

wird durch eine aus der Mauer heraustretende gleiche Rippe durchkreuzt und gestützt, worauf beide abgeschnitten sind. Einfaches Kreuzrippengewölbe mit birnförmigen, an den Wänden frei ansetzenden Rippen und quadratischem Schlußsteine. Der um wieder eine Stufe erhöhte Altarraum in fünf Seiten des Achteckes abgeschlossen, das Gewölbe aus einer viereckigen und drei dreieckigen Stichkappen mit fünfeckigem Schlußsteine bestehend. In den drei Abschlußschrägen je ein Spitzbogenfenster mit Maßwerk in abgeschrägter Laibung. Im N. und S. je eine rechteckige Tür.

Turm. Turm: Untergeschoß; Tonnengewölbe; mit Fenster im N. Darüber ein Raum mit einem vermauerten Fenster gegen die Kirche zu.

Anbauten. Anbauten: 1. Im S. des Langhauses; Hl. Grab; Tonnengewölbe; niedere Segmentbogennische im W. Portal im N. zur Kirche. 2. Im N. des Chores; neue Sakristei.



Fig. 168 Klein-Pöchlarn, Pfarrkirche, Stationsbild von A. Mayr (S. 161)



Fig. 169 Klein-Pöchlarn, Pfarrkirche, Ölberg (S. 161)

Einrichtung. Einrichtung:

Altäre. Altäre: 1. Seitenaltar im O. des nördlichen Seitenschiffes; Holz, marmoriert, zum Teil vergoldet, Skulpturenaufbau. Die Rückwand von geschwungenen Pilastern mit Voluten eingefäßt. Über diesen stark profiliertes Gebälk und zwischen abschließenden, doppelt eingerollten Voluten Mittelaufsatz: Gott-Vater in Glorie, von Engeln umgeben. Der Mittelteil mit plastischem Kruzifixus vor gemaltem Fegefeuer hinter vergittertem Fenster. Links und rechts Statuen der Hl. Sebastian und Wolfgang. — Antependium; Grisaille auf Leinwand, Grablegung Christi (Ovalmedaillon) zwischen Ornament. Um 1720 (Fig. 167).

Fig. 167.

2. Im O. des südlichen Schiffes; Holz, marmoriert, zum Teil vergoldet; Skulpturenaufbau. Von seitlichen Pfeilern mit Voluten mit vergoldetem Blatt- und Hängewerke flankiert.

In der Mitte Statue der Mutter Gottes mit dem Kinde unter Baldachin und Draperie. Links und rechts vor den Pfeilern die Hl. Anna und Joachim. Bekrönung: Mariae Namen in Glorie, darüber Engel und Putten mit Markgrafenkrone. 1721 von Bildhauer Georg Loy und Maler Franz Josef Christelli angefertigt, die Marienstatue älter.

3. In der Hl.-Grab-Kapelle; Tabernakel vom ehemaligen Hochaltare (s. Geschichte). Tempiettoform. Zwischen gewundenen Säulchen Nischen, darinnen Figuren der Hl. Johannes Ev. und Johannes B.; darüber Exposition mit Draperie und gebrochenen Segmentgiebeln, zu oberst Markgrafenmütze. Von 1716